

Epigäische Arthropoden am Ufer des Oberen Spöl im Schweizerischen Nationalpark

MSc-Arbeit in Zusammenarbeit mit der UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair

Der Spöl ist ein Gebirgsfluss, der durch den Kraftwerksbau in den späten 1960er Jahren seiner natürlichen Dynamik beraubt wurde. Infolgedessen kam es zu einer künstlichen Stabilisierung der Uferbereiche durch den Bewuchs der Kiesbänke mit Bäumen. Seit dem Jahr 2000 wurden künstliche Hochwasser durchgeführt, die eine gewisse Dynamik in das System brachten und das Freilegen neuer Sukzessionsflächen förderten. Mit dem PCB-Unfall 2016 mussten die künstlichen Hochwasser eingestellt werden, was sich negativ auf den Spöl und seine Uferbereiche ausgewirkt hat. In 2026 soll der Obere Spöl, der von PCB-Ablagerungen besonders stark betroffen ist, umfassend saniert werden, was mit einer Zerstörung der Uferbereiche auf dieser Strecke einhergeht. Die Besiedlung der Ufer nach der Sanierung gleicht also der Wiederbesiedlung nach einer Flussrevitalisierung. Um die Wiederbesiedlung der Ufer besser verstehen zu können, sollte zunächst die Uferfauna VOR der Sanierung untersucht werden.



In dieser Masterarbeit soll der Frage nachgegangen werden, ob wir am Ufer des Spöl epigäische Arthropoden finden, die typisch sind für Flussufer, die häufig Störungen ausgesetzt sind, oder ob sich die Artenzusammensetzung an das Fehlen der Überflutungen angepasst hat.

Hierfür sollen über die Vegetationsperiode hinweg 2x im Monat in 3-5 Transekten entlang des Spöl Barberfallen ausgebracht werden, die wöchentlich geleert werden. Mittels Barberfallen bekommt man insbesondere einen Einblick in die Laufkäfer, Spinnen und Kurzflügelkäfer, die sich aktiv über den Boden bewegen und hervorragende Zeigerorganismen für die Bewertung von Biotopen sind. Zusätzlich sollen 3-4 x mittels Netzfängen die Heuschrecken und Tagfalter untersucht werden.

Bei der Bestimmung wird die Kandidatin von Spezialisten der jeweiligen Ordnungen unterstützt und bekommt somit einen Einblick in die Taxonomie dieser wichtigen Indikatortaxa.

Die Feldspesen werden übernommen.

Die Betreuung erfolgt durch Stefanie von Fumetti und Angelika Abderhalden sowie Spezialisten für die jeweiligen Ordnungen.

Bei Interesse melden bei: stefanie.vonfumetti@unibas.ch